

## Kolosser 1,1-14

# Beten für die Gemeinschaft

### Texterklärung

Der Kolosserbrief ist ein Brief aus der Gefangenschaft, vermutlich aus Rom. Über die Adressaten ist wenig bekannt. Kolossä ist eine mittelgroße, unbedeutende Stadt in der römischen Provinz Kleinasien. Der Anlass des Briefes ergibt sich aus Kol 2,4-23: Paulus antwortet auf Irrlehren, die die Gemeinde bedrohen. Gegründet hat die Gemeinde Epaphras (vgl. 1,7; 4,13).

„Der Apostel spricht in feierlichen Worten. Stil und Ausdrucksweise sind der jüdischen Gebetsprache entnommen.“ (Heiko Krimmer) Die Verse 3-8 sind im Griechischen ein einziger Satz, ein logischer Gedanken-



Jürgen Ziegler, Gemeinschaftsreferent,  
Memmingen

gang ist nicht zu erkennen. Bezogen auf die Verse 9-14 schreibt der Ausleger Jürgen Becker: „Das Ganze ist ein ziemlich ungeformter Wortschwall, der in der Übersetzung geordneter wirkt als im griechischen Urtext.“ So muss sich der Bibelleser nicht wundern, wenn er sich schwer tut beim Lesen und Verstehen.

### Wir danken Gott ...

#### und beten allezeit für euch (v. 3-8)

Der Dank spielt im ganzen Brief eine wichtige Rolle (vgl. auch 1,3.12; 2,7; 3,15-17; 4,2). Obwohl Paulus nie in Kolossä war, hat er allen Grund, Gott zu danken und für „die Heiligen in Kolossä, die Brüder und Schwestern, die an Christus glauben“ (V. 1) zu beten: „... da wir gehört haben ... von Epaphras, ... der ein treuer Diener Christi für euch ist, der uns ... berichtet hat“ (V. 4.7.8). Wir, das ist der Mitarbeiterkreis, deren Namen wir aus Kol 4,7-14 erfahren. Zusammen mit Paulus beten sie für die angefochtene Gemeinde.

Der Dank gründet im Festhalten an den drei „christlichen Tugenden“ (Wikipedia): Glaube – Liebe – Hoffnung, die sog. Trias, wie wir sie bei Paulus schon in 1Kor 13,13 und 1Thess 1,3 finden. Den Schwerpunkt setzt Paulus auf die Hoffnung, die im Evangelium begründet ist. „Diese Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit trägt

der Mensch nicht in sich. Sie muss ihm gesagt, von Gott offenbart werden.“ (Heiko Krimmer) Eine Hoffnung, die bei den Heiligen in Kolossä nicht ohne Wirkung geblieben ist und weiterwirken soll.

## Deshalb lassen wir auch ... nicht ab, für euch zu beten und zu bitten (v. 9-11)

„Paulus bleibt auch hier bei seiner Regel, dass das rechte Danken nie allein bleibt, sondern immer das Bitten bei sich hat.“ (Adolf Schlatter) Die „Liebe im Geist“ (V. 8) ist die Motivation. Deshalb bittet Paulus um die „Erkenntnis seines Willens“ (V. 9), „durch alle Weisheit und Einsicht, wie der Heilige Geist sie schenkt“. Weiterhin um ein Gott gefälliges Leben, ein Leben, das dem Herrn Ehre macht und das Früchte trägt. Um geistliches Wachstum und Stärkung zu Standhaftigkeit und Geduld durch seine Kraft (griech. dynamis).

Der katholische Ausleger Thomas Söding fasst zusammen: „Die Fürbitte des Apostels nimmt den Faden der Danksagung auf und appliziert (wendet an), was die Kolosser empfangen haben nach der Verkündigung des Evangeliums, auf das, was sie mit dieser Gabe anfangen sollen:

- Der *Glaube* wird als Erkenntnis des Willens Gottes aktualisiert (V. 9).
- Die *Liebe* wird als ethischer Wandel konkretisiert (V. 10).
- Die *Hoffnung* wird zur Kraft, in der die Gemeinde trainiert wird (V. 11).“

Die christliche Gemeinschaft ist damals wie heute gefährdet. Unsere Gefahr ist der Zeitgeist. Christliche Werte und Normen verlieren immer mehr an Bedeutung. Viele Christen leiden darunter oder passen sich an. Deshalb ist die Fürbitte von Paulus auch für die Gemeinde Jesu in unserer Zeit so wichtig. Machen wir uns doch diese Fürbitte zu eigen, aktualisieren wir sie und nehmen sie mit in unser gemeinsames oder persönliches Gebet! Dazu sind vor allem unsere geistlichen Leiter aufgerufen.

## Mit Freuden sagt Dank (v. 12-14)

Paulus nimmt die Gemeinschaft, aber auch den Leser mit hinein in das Dankgebet. Drei Gründe führt Paulus auf, wofür wir („mit Freude“ – die sich auch auf den Vers vorher beziehen kann) danken sollen, ja danken dürfen. Für ...

- unseren Anteil am Erbe der Heiligen (vgl. 1 Petr 1,4),
- unsere Rettung von der Macht der Finsternis hin zur Herrschaft des Sohnes,
- unsere Erlösung durch Vergebung unserer Schuld.

BIBELBEWEGER.DE  CLIP ZUM TEXT



\*NVLLSTNDG  
Was der Bibel ohne den Kolosserbrief fehlen würde.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

„Es geht in der christlichen Gemeinschaft mit dem Danken, wie sonst im christlichen Leben, nur wer für das Geringe dankt, empfängt auch das Große. Wir hindern Gott, uns die großen geistlichen Gaben, die er für uns bereit hat, zu schenken, weil wir für die täglichen Gaben nicht danken.“ (Dietrich Bonhoeffer, Gemeinsames Leben)

- Inwiefern hat Bonhoeffer recht?
- Wie oft danken wir Gott in unserem persönlichen Gebet?
- Wofür können wir Gott in unserer Gemeinschaft danken, wofür bitten? Was hindert uns, das jetzt gleich zu tun?
- Was bedeutet es, wenn wir für unsere Gemeinschaft beten?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de).



Lieder: Monatslied „Möge Gottes Segen mit dir sein“ FJ!V 233, GL 147 (EG 347), GL 152 (EG 252)